

An die
Gemeinde Ganderkesee
Frau Bürgermeisterin Gerken
Mühlenstr. 2
27777 Ganderkesee

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Gemeinderat Ganderkesee**

Dr. Volker Schulz-Berendt

Habrügger Weg 1
27777 Ganderkesee

www.Gruene-Ganderkesee.de
mail: info@gruene-ganderkesee.de

Antrag:

15. November 2020

Rücknahme der vorgesehenen Fällungen für die in DS-2020/464 genannten Bäume im Sperber- und Anemonenweg sowie der Platanen- und Akazienstraße

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Gemeinde Ganderkesee stellt folgenden Antrag:

- die in DS-2020/464 beschriebene „Entfernung von Großbäumen auf kritischen Standorten“ wird nicht ausgeführt,
- es wird, den Empfehlungen des Gutachters sowie dem Vorschlag des KSNW folgend, eine Verbesserung der Standortbedingungen bei sämtlichen grün gekennzeichneten Bäumen durchgeführt,
- bei den drei rot gekennzeichneten Bäumen erfolgt eine Einzelbewertung durch einen Gutachter auf dessen Grundlage eine Entscheidung über das weitere Vorgehen gefällt wird,
- für die Finanzierung von Baumerhaltungsmaßnahmen auf gemeindeeigenen Grundstücken werden pro Jahr 50.000,00 EURO in den Haushalt eingestellt.

Begründung

Mit der Drucksache DS-2020/464 beabsichtigt die Gemeindeverwaltung, einen Großteil der Bäume an den Straßen Sperberweg, Anemonenweg, Platanenstraße und Akazienstraße mittelfristig zu fällen und durch Neuanpflanzungen zu ersetzen. Aus einem Gutachten geht hervor, dass durch Veränderungen der Standortbedingungen Fällungen vermieden und die Bäume langfristig erhalten werden können. Auch der KSNW schlägt vor, den größten Teil der Bäume zu erhalten. Die Gemeindeverwaltung befürwortet demgegenüber die Alternative der Baumfällungen und begründet diese mit dem unverhältnismäßigen Kosten-Nutzenverhältnis der Erhaltungsmaßnahmen. Während die Kosten der Maßnahmen mit ca. 5.000,00 € pro Baum beziffert werden, stellt sich die Frage, wie hoch die Gemeindeverwaltung den Nutzen eines Baumes ansetzt, denn nur dadurch ließe sich ein Kosten-Nutzenverhältnis seriös ermitteln. Es ist anzunehmen, dass die Summe des vielfältigen Nutzens eines Baumes (s.u.), sofern sich dieser überhaupt in Geldeinheiten darstellen lässt, deutlich über den Kosten der Standortsanierung liegt. Eine Begründung der Fällungen durch das Kosten-Nutzenverhältnis erscheint daher äußerst fragwürdig.

Angesichts der wichtigen Funktionen, die Bäume sowohl in ökologischer Hinsicht als auch im Hinblick auf den Klimaschutz insgesamt sowie die kleinklimatische Lebensqualität im Umfeld der Standorte erfüllen, beantragt die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die geplanten Baumfällung nicht durchzuführen. Ausnahmen davon sind im Einzelfall möglich, wenn Bäume bereits soweit geschädigt sind, dass sie durch die genannten Veränderungen der Standortbedingungen nicht erhalten werden können oder davon auszugehen ist, dass ein Erhalt dieser Bäume zu Schäden an den angrenzenden Gebäuden oder Ver- und Entsorgungsleitungen führt.

Mit freundlichen Grüßen

.....
(Dr. Volker Schulz-Berendt)